

## UMSCHAU

## KULTURPREIS

## Weitere Vorschläge gefragt

**DEMMIN/MALCHIN.** Für den im Mai ausgelobten Kulturpreis des Landkreises Demmin können noch bis zum 31. August Vorschläge unterbreitet werden. Darauf hat der Pressesprecher des Landratsamtes, Jörg Rau, gestern hingewiesen. Gerichtet werden die Vorschläge an den Förderverein Kreisheimatmuseum, Hanseufer/Speicher, Sachwort: Kulturpreis, 17109 Demmin. Dem Vorschlag ist eine Begründung beizufügen. Besondere Leistungen einzelner Personen oder Personengruppen im kulturellen Bereich können mittels Medaille, Urkunde und einer Geldzuwendung (bis zu 2500 Euro) gewürdigt werden. Ein Beirat wird die eingehende Post sichten und dem Vorstand des Fördervereins des Kreisheimatmuseums einen Vorschlag unterbreiten. Die Entscheidung trifft der Vorstand. Die feierliche Übergabe wird im Oktober/November 2008 erfolgen, heißt es weiter aus der Pressestelle. Ein genauer Termin steht noch nicht fest.

## INFO-TOUR

## „Demokratie-Bus“ auch in Stavenhagen

**STAVENHAGEN.** Der Bus der Landeszentrale für politische Bildung und der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen wird unter dem Motto „Demokratie auf Achse“ auch in Stavenhagen Station machen. Darauf hat gestern der Leiter der Reuterstädter Gesamtschule, Lutz Trautmann, aufmerksam gemacht. Erwartet werde der Tour-Bus am Dienstag, dem 2. September, von 7.30 bis 14 Uhr an der Stavenhagener Gesamtschule. Hier werden zunächst mit den Klassen der gymnasialen Oberstufe jeweils zwei Projektstunden zu aktuell-politischen Themen durchgeführt. In den Pausen haben auch die Lehrer die Möglichkeit, die Angebote und Informationsmöglichkeiten zu nutzen, so Trautmann. Am Nachmittag stehe der Info-Bus dann auf dem Marktplatz.

## TIERSCHUTZVEREIN

## Tag der offenen Tür in der Katzenstation

**MALCHIN.** Der Malchiner Tierschutzverein veranstaltet am kommenden Sonntag, dem 17. August, von 13 bis 17 Uhr in seiner Tieraufgangstation in Pisede einen Tag der offenen Tür. Besucher können sich u. a. die Katzenstation ansehen und sich über die Arbeit des Vereins informieren. Geplant ist eine Tombola und es gibt selbstgebackenen Kuchen und Kaffee. Der Weg zur Tierstation ist ausgeschildert.

## KONZERT

## Klassik im Schlosshotel

**KITTENDORF.** Am kommenden Sonnabend, 30. August, findet im Gartensaal von Schloss Kittendorf ein klassisches Konzert für Klavier und Violoncello statt. Die Künstler Shigeko Thakey (Klavier) und Jozef Podhoransky (Violoncello) präsentieren Werke von Françoise Schubert, Dvorak, Janáček und Martin. Shigeko Thakey studierte an der Universität der Künste in Tokio und absolvierte ihr Konzertexamen an der Musikhochschule Hamburg. Jozef Podhoransky lernte am Konservatorium in Bratislava und Moskau. Er ist ein Interpret, bei dem sich spontane musikalische Äußerung, ausgeprägter Emotionalität und Kultur des Tones mit weitem künstlerischen Horizont und Intelligenz verbinden. Beginn des Konzertes ist um 17 Uhr. Karten sind an der Rezeption des Schloss-Hotels Kittendorf erhältlich. Nähere Informationen gibt es unter der Rufnummer 039955 500.

# Kinder pauken in den Ferien das Pferde-ABC

**FREIZEIT** Ob striegeln, füttern oder streicheln – auf dem Reiterhof in Stavenhagen lernen junge Reiter den Umgang mit den Pferden, Prüfung inklusive.

VON JENS KIFFMEIER

**STAVENHAGEN.** Am liebsten mögen die Kinder „Whiskey“. Hektisch hüpfen sie um ihn herum, jeder will ihn anfassen. Für das kleine, nach dem irischen Nationalgetränk benannte Haflinger-Pony auf dem Reiterhof Stavenhagen ist das kein Problem. Stoisch futtert es am Wegesrand ein bisschen Gras, während Hof-Praktikantin Jenny Peters versucht, neun aufgeregten Kindern den Gebrauch des Striegels am praktischen Beispiel beizubringen. Am Ende der Woche müssen die Sechsbis-Neunjährigen wissen, wie das funktioniert. Denn dann steht eine Prüfung ins Haus – trotz der Schulferien.

Im Unterschied zur Schule sind die Kinder an diesem Tag aber freiwillig hier. Der Grund: Sie alle wollen das kleine Hufeisen erwerben –

ein Motivationsabzeichen für junge Pferdefreunde, die seit einem Jahr dem Reitsport frönen. „Es ist so etwas wie das Seepferdchen im Schwimmsport“, erklärt Hofbesitzer Birger Stang. Für eine ganze Woche hat er insgesamt 14 Kinder und Jugendliche um sich versammelt, damit sie bei ihm die Abzeichenprüfungen ablegen können. Neben dem kleinen Hufeisen können die Älteren auch das große Hufeisen und den so genannten Basispass erwerben. Letzterer ist die Grundvoraussetzung für das Deutsche Reitabzeichen. Eigentlich ist für den Erwerb nur eine theoretische Prüfung in Pferdekunde und Tierpflege vorgesehen. „Aber es ist Urlaub, da sollen die Kinder nicht nur büffeln“, sagt Stang, der den jungen Teilnehmern deshalb auch jeden Tag zusätzlich Zeit für Ausritte gewährt.

„Es ist so etwas wie das Seepferdchen im Schwimmsport.“

Jennifer Sellin ist jedenfalls sehr froh über diese Möglichkeit. Die 13-Jährige, die bereits mit drei Jahren zum ersten Mal auf dem Rücken eines Pferdes saß, will nun den Basispass machen, um im nächsten Jahr erstmals auf Turnieren mitreiten zu können. „Ich habe aber noch ein paar kleinere reitliche Defizite, die ich bis dahin ausmerzen muss“, sagt sie und ist froh, dass sie in den Ferien noch ausreichend Gelegenheit zum



Jennifer Sellin verschafft sich eine Abwechslung vom Theorie-Unterricht. Zusammen mit 14 anderen Jugendlichen legt sie gerade eine Abzeichenprüfung ab. Zeit zum Reiten bleibt der Pferdefreundin aber auch. FOTO: KERMEIER

Üben bekommt. Sieben Stunden täglich ist sie in dieser Woche auf dem Hof. Das sei zwar anstrengend, aber „es macht auch ungeheuer viel Spaß“, sagt sie.

Birger Stang ist zugleich froh, dass Reiten bei Kindern nach wie vor hoch im Kurs steht. Sicherlich

sei es nicht immer ganz einfach, Nachwuchs zu rekrutieren, sagt er. Schließlich sei der Sport ein teures Hobby. Aber er will sich nicht belagern. Zurzeit hat er fünf eigene Pferde und drei Pensionspferde bei sich im Stall stehen. Zudem habe er ungefähr 30 Reitschüler jeden

Alters, so dass er regelmäßig in der Woche feste Trainingsstunden durchführen könne. „Ich bin damit ganz zufrieden“, sagt Stang, der erst vor knapp einem Jahr den Hof-Betrieb aufgenommen hat. Gerade vor diesem Hintergrund sei die Bilanz doch sehr positiv, sagt er.

## Urlauber zufrieden mit „Koesters Eck“

**MALCHIN (TB).** Nachdem ein Urlauber aus Aachen vor einigen Tagen kein gutes Haar am Malchiner Tourismushafen „Koesters Eck“ gelassen hatte, melden sich jetzt Robert und Ingrid Gaden aus Bad Bramstedt zu Wort. Sie sind seit Anfang Mai in Malchin zu Gast und ihr Urteil lautet: „Wir sind mit Koesters Eck“ sehr zufrieden.“

Nach ihrer Ansicht sollten Urlauber stets bedenken, dass sie am „Amazonas des Nordens“, der Peene, zu Gast sind und nicht an pikfein gesäuberten Anlegestellen. Das frische Grün gehöre einfach zur Natur, die man hier sehen und genießen möchte. Zu den kritisiertesten Öffnungszeiten des Sanitärgebäudes auf „Koesters Eck“ verwei-

sen die Urlauber darauf, dass sich Wassertouristen beim Hafenermeister gegen eine geringe Gebühr einen Schlüssel holen und dann die Toiletten und Waschanlagen 24 Stunden nutzen könnten. Außerdem hätten Urlauber wie der Rentner aus Aachen Toiletten und Duschen an Bord und den Schmutzwassertank könne man sich gegen eine geringe Gebühr absaugen lassen.

In zwei Punkten geben Robert und Ingrid Gaden dem Aachener aber Recht: Die Anlegeposition müsste instand gesetzt und die Fahrriene ausgebaut werden.

Zumindest für die Dalben ist bereits eine Erneuerung geplant (der Nordkurier berichtete).

## Verein ehrt Kartoffelkönigin

**FESTTAG** Mit der Planung der Aktion betritt der Gewerbeverein nicht nur Neuland, sondern er erntet auch Zuspruch.

**STAVENHAGEN (JEK).** Ein ganz spezielles Event zieht bereits in seiner Vorbereitung die Massen in seinen Bann: das 1. Stavenhagener Kartoffelfest. Denn es ist kürzlich beim monatlichen Stammtisch des Stavenhagener Förder- und Gewerbevereins um die Planung der Aktion ging, da platze angeblich der Tagungsraum durch einen hohen Mitgliederzuspruch aus allen Nöthen. Das teilte zumindest der Verein in einem Schreiben mit. Das Gute an der hohen Beteiligung: Zum

Schluss der Planungsrunde konnten die ersten konkreten Arbeitsergebnisse verkündet werden.

Wie zu erfahren ist, will der Verein das Fest in Kooperation mit vielen anderen Vereinen und Institutionen am 11. Oktober veranstalten. Unterstützung erfahren die Organisatoren unter anderem von der Lichterfestkönigin, von Vertretern aus Sport und Politik, dem Bauernverband, der IKK sowie von Pfanni oder der Raiffeisenbank. Ein Begleitprogramm für Jung und Alt soll zudem das Fest abrunden. So wird es – nach dem Riesenerfolg beim vergangenen Sommerfest – auch dieses Mal eine Modenschau geben, die den Zuschauern die Trends der neuen Herbst- und Winterkollektion aufzeigt. Der absolute Höhepunkt soll dann aber die Krönung einer Kartoffelkönigin

und eines Königs werden. Teilnehmern könne jeder. Er müsse sich nur an verschiedenen Stationen mit Wissen, Geschicklichkeit und Glück behaupten, heißt es. Der Beste könne dann einen Pokal und attraktive Sachpreise gewinnen.

Wer sich noch an der Organisation beteiligen will, kann sich beim Vorsitzenden Dirk Wiegert (Telefon 039954 39600) melden oder zum nächsten Planungstreffen am 8. September im Café am Markt erscheinen – denn dann soll das Fest den Feinschliff erhalten. Mitstreiter seien herzlich willkommen, so Wiegert, der sich zugleich freut, dass der Verein bereits zu letzter weitere Unterstützung erfährt. So sei jüngst auch die Fleischer Hubertshof beigetreten und habe dem Gewerbeverein einen Mitgliederzuwachs beschert.

## Wenn das Theater immer doppelt kostet

**BLINDENGELD** Mitglieder des Sehbehindertenvereins reagieren empört auf die beabsichtigte Kürzung der Leistung.

**MALCHIN (MS).** Sprachsatz fürs Handy: 260 Euro, sprechende Uhr: 22,80 Euro, Punktschriftmaschine: 400 Euro, Farb-erkennungsgert: 750 Euro, sprechende Personenwaage: 89 Euro – damit Blinde und Sehbehinderte ihren Alltag meistern können, haben sie eine Reihe von Ausgaben mehr als der sehende Teil der Bevölkerung. Als Nachteilsausgleich zahlt das Land Mecklenburg-Vorpommern seit 1992 Landesblindengeld, höchstens 546 Euro im Monat. Doch das soll sich nun ändern. Das Kabinett hat vergangene Woche beschlossen, das Geld zu kürzen. Von 546 auf 333 Euro pro Monat.

„Da sind wir nicht mit einverstanden!“ Ute Krolzig ist verärgert. Die Vorsitzende der Gebietsgruppe Malchin-Altentrepport der Kreisorganisation Demmin des Blinden- und Sehbehindertenvereins Mecklenburg-Vorpommern verurteilt

die Kabinettsentscheidung als „gedankenlos und unsozial“. „Sie wissen nicht, was das bedeutet“, wirft sie den Landespolitikern vor: „Wir brauchen das Geld einfach, um leben zu können. Wenn man mal ins Theater gehen möchte, braucht man immer zwei Karten, weil eine Begleitung dabei sein muss.“

„Ich könnte mich mit meinem weißen Stock zum Plus quälen“, sagt Ellen Bartuschuk aus Loitz. Dann bräuchte die erst spät erblindete Frau allerdings eine Verkäuferin an ihrer Seite, die ihr alles erklärt. Wenn Freunde, Familie und Nachbarn nicht einspringen können, steht Ellen Bartuschuk eine Frau zur Seite, der sie vertraut. Behindertengänge, Schuhe kaufen, eine Überweisung ausfüllen sind für sie ohne Begleitung nicht denkbar. Für all die Hilfen bekommt ihre Vertrauensfrau Geld. „Dafür habe ich ja das Blindengeld.“ Die Kürzung würde bedeuten, dass sie zu Hause zu bleiben habe.

In der Woche des Sehens im Oktober veranstaltet der Blinden- und Sehbehindertenverein in Malchin ein „Café im Dunkeln“. Dort können Sehende nachempfinden, wie sich das Leben in Dunkelheit anfühlt. [www.bsvm.de](http://www.bsvm.de)



„Tausche Blindengeld gegen Augenlicht“ schreibt Ellen Bartuschuk auf ihrer Punktschreibmaschine. So ein Gerät kostet 400 Euro – eine Mehrausgabe, die ohne den Landeszuschuss nicht leicht möglich wäre. FOTO: SCHLESTEN